

Was steht an?

Von unserem Landesvorsitzenden Ralf Porzel



Ralf Porzel

Foto: GdP

P 36 – Willkommen bei der saarländischen Polizei!

Lange hat die Gewerkschaft der Polizei 100 Neueinstellungen gefordert und entsprechend verhandelt, am Ende wurde um jede einzelne Stelle gekämpft. Mit der Vereidigungsfeier am 1. September 2014 kann die GdP nun endlich 83 Polizeianwärterinnen und Polizeianwärter zu ihrem Berufsstart in der saarländischen Polizei begrüßen und beglückwünschen. Der dringend erforderliche Verjüngungsprozess in der saarländischen Polizei wird damit, wenn auch nicht im von uns gewünschten und vereinbarten Umfang, fortgesetzt. Die ersten Wochen in der Polizei werden von vielen neuen Erfahrungen und Eindrücken geprägt sein, aber auch von offenen Fragen. Die Junge Gruppe der GdP wird euch dabei begleiten und dabei helfen, dass ihr einen guten Start in euren Beruf habt. Wir freuen uns auf euch!

Beförderungstermin Oktober 2014

Im Herbst des Jahres ist neben dem Einstellungstermin der Beförderungs-

termin im Oktober ein für unsere Kolleginnen und Kollegen zentraler und wichtiger Termin. Die Budgetsituation für das Haushaltsjahr 2014 wird durch die Rückzahlungsverpflichtung von im Oktober 2013 vorgezogenen verausgabten Beförderungsmitteln belastet. Die Problematik wurde beim Ministergespräch des GdP-Landesvorstandes bereits thematisiert. Vor dem Hintergrund eines noch großen Überhangs an „Doppel-Zweiern“ in einzelnen Besoldungsgruppen wird es in den kommenden Wochen darum gehen, gemeinsam mit dem Polizeihauptpersonalrat und den Verantwortlichen im Innenministerium nach möglichen Lösungen zu suchen, die einen ausgewogenen Beförderungsvorschlag ermöglichen.

Organisationsentwicklung

Am 25. Juli 2014 fand ein Klausurgespräch zum Stand der Organisationsentwicklung statt. Neben Vertretern der Gewerkschaften nahmen an diesem Gespräch die Innenministerin Monika Bachmann, Staatssekretär Georg Jungmann sowie die Vertreter der Polizeiabteilung, Ulrich Schmal und Harald Jenal, teil. In dem gut dreistündigen Gespräch wurden der Stand des Entwicklungsprozesses und Problemstellungen aus der jeweiligen Sicht dargestellt, bewertet und diskutiert. Um den inhaltlichen Austausch zwischen Organisationsverantwortlichen und Gewerkschaften über wesentliche Organisationsentwicklungsfragen aufrechtzuerhalten, wurde vereinbart, diese Klausurgespräche in regelmäßigen Abständen fortzusetzen.

Lebensarbeitszeitverlängerung und Zulagewesen

Zu dem Entwurf eines Gesetzes zur Änderung des Saarländischen Beamtengesetzes und weiterer beamtenrechtlicher Vorschriften (u. a. Lebensarbeitszeit und Zulagen)

nahm die GdP im Juni 2014 ausführlich Stellung. Das externe Anhörungsverfahren im Gesetzgebungsverfahren war anschließend abgeschlossen, und es war im weiteren Gesetzgebungsverlauf vorgesehen, dass der Ministerrat den Gesetzentwurf noch vor der Parlamentspause des saarländischen Landtages in der Kabinettsitzung am 24. Juli 2014 beschließt und an das Parlament überweist. Dann aber wurden die beamtenrechtlichen Angelegenheiten aus uns unbekanntem Gründen von der Tagesordnung der vorgenannten Kabinettsitzung genommen. Eine Befassung kann somit frühestens nach der Parlamentspause im September erfolgen, sodass erst danach das erforderliche parlamentarische Verfahren (Ausschussberatungen, Lesungen, Verabschiedung) erfolgen kann.

Erfahrungsgemäß stehen jedoch nach der Sommerpause die Beratungen des Haushaltes 2015 im Mittelpunkt der parlamentarischen Gremien, sodass die Besorgnis gerechtfertigt ist, inwieweit das erforderliche Gesetzgebungsverfahren noch so rechtzeitig abgeschlossen werden kann, dass die Neuerungen planmäßig zum 1. 1. 2015 in Kraft treten können. Neben dem eigentlichen Gesetzgebungsverfahren müssen zur Umsetzung der Lebensarbeitszeitverlängerung und der Einführung eines neuen Zulagewesens noch umfangreiche Vorarbeiten geleistet werden, unter anderem die von der GdP geforderten Konkretisierungen und Ausführungsbestimmungen. Es sind nämlich noch viele Fragen offen, beispielsweise die Definition von Wechselschicht- und Schichtdienst zur Anerkennung der besonderen Belastung durch Dienst zu wechselnden Zeiten sowie die Zahlbarmachung der neuen Zulage gemäß neu zu schaffender Durchführungsvorschriften. Wir haben auf diese Gesamtproblematik wiederholt hingewiesen und bleiben am Ball!

Vera Koch bleibt Frauenbeauftragte

Ralf Porzel gratuliert

Bei der Wahl der Frauenbeauftragten der saarländischen Polizei stimmten am 24. Juli 339 Frauen für Vera, das entspricht einem Wahlergebnis von 89,44 %.

Vera Koch freut sich über die große Zustimmung, mit dem kleinen Wermutstropfen einer geringen Wahlbeteiligung von 55 %: „Auch wenn sich keine Gegenkandidatin gefunden hat, war es doch wichtig, diese Wahl formgerecht durchzuführen – so ist meine Arbeit auch in den nächsten drei Jahren demokratisch legitimiert. Jetzt mache ich da weiter, wo ich aufgehört habe; es gibt noch viel zu tun!“

Eva Rosch



Glückwunsch von Ralf Porzel an Vera Koch für ein sehr gutes Wahlergebnis

Foto: Rosch

REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe ist der 5. September 2014.

POLIZEISELSORGE

Neu im Vorstand

Bruno Leinenbach zum neuen Vorstandsmitglied im Polizeiseelsorgeverein Saarland gewählt.

Der gemeinnützige Verein zur Förderung der Polizeiseelsorge im Saarland e.V. unterstützt die ökumenische Polizeiseelsorge. Polizistinnen und Polizisten erfahren nach besonderen Belastungen im Dienst wie zum Beispiel schwersten Verkehrsunfällen, Tötungsdelikten, Angriffen auf Polizeibeamte, aber auch bei Krankheiten, Trennungen und Todesfällen im Privatleben professionelle Unterstützung durch die Polizeiseelsorge. Die Gewerkschaft der Polizei im Saarland unterstützt diese wichtige Arbeit für unsere Kolleginnen und Kollegen, die in Notlage geraten sind. So war der ehemalige GdP-Landesvorsitzende Reinhold Schmitt im Vorstand des Polizeiseelsorgevereins über viele Jahre hinweg tätig. Nach Ruhestandsversetzung und seinem Ausscheiden aus dem GdP-Landesvorstand legte Reinhold Schmitt das Vorstandsmandat im Polizeiseelsorgeverein nieder. Bei der Nachwahl am 3. April 2014 wurde der stellvertretende GdP-Landesvorsitzende Bruno Leinenbach zum Beisitzer in den Vorstand des Polizeiseelsorgevereins gewählt. Damit ist auch

zukünftig eine enge und gute Zusammenarbeit zwischen Polizeiseelsorgeverein und Gewerkschaft der Polizei gewährleistet.

Informationen sind auf der neu eingerichteten Internetseite des Polizeiseelsorgevereins Saarland abrufbar:

www.polizeiseelsorge-saarland.de

BL



Bruno Leinenbach

Foto: GdP



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Saarland

Geschäftsstelle:
Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp.de

Redaktion:
Lothar Schmidt, Gewerkschaftssekretär
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Saarland
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon: (06 81) 8 41 24 13, Fax: -15
Mobil: 01 57-71 72 14 18
E-Mail: Lothar.Schmidt@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 36
vom 1. Januar 2014
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489



CHRISTINE UNRATH ALS POLIZEIPFARRERIN VERABSCHIEDET

Eine „tolle Frau“ verlässt die Polizei

Von Wilfried Pukallus, Verein zur Förderung der Polizeiseelsorge im Saarland

Am 15. Juli 2003 wurde Christine Unrath als Nachfolgerin von Volker Junge in ihr Amt als evangelische Polizeiseelsorgerin eingeführt. Nach fast genau elf Jahren wechselt sie nach St. Wendel.

bedanken wollten. Als erste ergriff Innenministerin Monika Bachmann das Wort, ging auf viele gute gemeinsame Begegnungen, aber auch schwierige Situationen ein. Mit „Und dann haben wir gemeinsam geweint“, machte sie deutlich, dass man seine Gefühle nicht

sie, als sie 2010 zur „Saarlands Beste“ gewählt wurde: „Für Menschen in allen Lebenslagen da zu sein ist für mich selbstverständlich – sowohl ehrenamtlich als auch beruflich.“ Aber bei ihrem Abschied musste es gesagt werden, sie hatte es einfach verdient.



Proppevoll war die ehrwürdige St. Arnualer Stiftskirche zur Entpflichtung der Landespolizeipfarrerin Christine Unrath durch den Superintendenten des evangelischen Kirchenkreises Saar-West, Christian Weyer; im Vordergrund (v. l. n. r.) Polizeivizepräsident Hugo Müller, Polizeipräsident Norbert Rupp, Innenministerin Monika Bachmann, Pastorin Eva Bernhardt (Landeskirchenamt), Christian Weyer und Christine Unrath.

Fotos: GdP

Mit einem sehr würdevollen Gottesdienst wurde Christine Unrath am 23. Juli 2014 aus ihrem Amt als Polizeiseelsorgerin verabschiedet. Die Stiftskirche war brechend voll, viele waren in Uniform gekommen. Etliche der über 300 Gottesdienstbesucher mussten stehen, da viele in dieser großen altherwürdigen Kirche keinen Sitzplatz mehr fanden. Prominent besetzt und weit gereist war die Besucher-schar. Zum Ende des Gottesdienstes gab Christine Unrath vier aus Nordrhein-Westfalen angereisten Polizeiseelsorgern ihre Polizeiseelsorgestola zur Aufbewahrung für ihren Nachfolger/ihre Nachfolgerin. Ihre Uniformjacke hingte sie symbolisch „an den Nagel“ und äußerte die Hoffnung, dass diese dem Menschen, der ihr im Amt nachfolgt, auch passen wird.

Nach dem Gottesdienst gab es eine lange Liste von Menschen, die sich bei Christine für ihre segensreiche Arbeit

immer im Griff haben muss. Landespolizeipräsident Norbert Rupp sprach dann von einem herben Verlust, war Christine Unrath, unabhängig von Hierarchieebenen, überall gefragt und beliebt. Da Christine Unrath auch als Lehrerin verabschiedet wurde, fand auch der Schulleiter der Marienschule nur lobende Worte und schloss mit der Bemerkung, dass Christine Unrath eine tolle Frau sei. Auch die weiteren Redner gingen auf das unermüdliche positive Wirken von Christine Unrath ein, wobei die Frage aufkam, wie der von ihr so bezeichnete beste Ehemann das alles aushält. Dabei ging es zum einen um das viele Lob für seine Frau, aber auch die Tatsache, dass bei Christine die zweimal 50%-Stellen immer zweimal 120% Arbeitseinsatz waren. Aber wir wissen alle, dass Christine Unrath auch immer bescheiden war, ihr hätte auch viel weniger oder nur ein kurzes Lob gereicht. Wie meinte



Einsatzjacke an den Nagel gehängt: Christine Unrath wird schmerzlich vermisst werden.

Nach einer sehr persönlichen Ansprache spielte Wilfried Pukallus zum Abschluss das Lied „Niemals geht man so ganz“, was auf Christine Unrath in besonderer Art und Weise zutrifft. Vieles wird bleiben, vieles wird sie auf ihrem weiteren Weg begleiten – und ihre Frage, ob sie denn weiter ehrenamtlich bei der Polizeiseelsorge mitmachen dürfe, haben wir natürlich mit Ja beantwortet.

Nach einem anschließenden gemeinsamen Zusammensein im Gemeindehaus hat uns Christine noch Fragen beantwortet:

„Was war das schönste Erlebnis in den elf Jahren?“

Das ist wirklich schwer zu beantworten, weil es so viele herausragende Erfahrungen gab: Aber dazu gehö-

Fortsetzung auf Seite 4



CHRISTINE UNRATH ALS POLIZEIPFARRERIN VERABSCHIEDET

Fortsetzung von Seite 3

ren ganz vorne: der Gottesdienst in Gorleben am 9. November 2003 (mein 1. „Spontangottesdienst“ mit der EHu), überhaupt die verschiedenen Gottesdienste wie im Advent oder das Gedenken an die Verstorbenen, dann die Radwallfahrten, bei denen ich immer mal wieder „helfende Hände“ erlebte, wenn es mal steil bergauf ging (wobei mir bis heute ein Rätsel ist, wie sich dabei Polizisten noch locker unterhalten können, während ich nur denken konnte: treten und durchhalten), besonders kostbar wurde mir innerhalb der Polizeiorganisation dieses gemeinsame in Freud und Leid füreinander Einstehen und versuchen, schwere Erfahrungen, wie der tragische Tod einer geschätzten Kollegin oder die von Verletzungen an Leib und Seele von anderen Kollegen und Kolleginnen in Ausübung des Dienstes, mitzutragen.

„Wie würdest du einen Interessenten motivieren, sich auf diese Stelle zu bewerben, und was würdest du ihm oder ihr mit auf den Weg geben?“

Es ist eine der interessantesten, herausforderndsten und sinnvollsten Stellen, die es in der Kirche zzt. gibt: Männer und Frauen zu begleiten, die in Ausübung ihres Berufes und zur Sicherheit unserer Gesellschaft bereit sein müssen, im schlimmsten Fall ihre Gesundheit oder sogar ihr Leben zu

riskieren. Mit ihnen immer wieder dahin zu schauen, was dabei eben nicht an der Uniform oder der Fachkompetenz abprallt und was sie sozusagen mit nach Hause nehmen, was ihnen unter die Haut geht – um sie durch die berufsethische Reflexion und durch seelsorgliche Nähe zu unterstützen, solche Erfahrungen verarbeiten zu können. Und zu erleben, wie offen und gastfreundlich wir „kirchliche Fremdlinge“ in der Regel in der Polizeiorganisation empfangen werden. Kennenlernen, wie „Polizei denkt und arbeitet“, nicht nur die Abläufe und die Sprache verstehen lernen, sondern auch erkennen, was es heißt, im Berufsalltag immer wieder Grenzerfahrungen machen zu müssen und in „Abgründe“ unserer Gesellschaft zu blicken, die von Verelendung, Gewaltbereitschaft, zerbrochenen Beziehungen und immer wieder schier Unfassbarem erzählen. Kirche sollte dahin gehen, wo



Stellv. GdP-Landesvorsitzender Bruno Leinenbach dankt für die aufopferungsvolle Hingabe, mit der Christine Unrath zum Segen der saarländischen Polizei gewirkt hat.

Menschen einen solchen Dienst leisten, um zu lernen und zu verstehen, um Vertrauen aufzubauen, um kritisch zu reflektieren und um da zu sein, wenn die Sorge um die Seele nötig wird.

„Was ist nach elf Jahren deine Botschaft an die Polizei, und was willst du uns für die Zukunft noch mit auf den weiteren Weg geben?“

„Danke, dass ich diese elf Jahre mit euch und Ihnen erleben durfte!!! – Und: Das kostbarste und wertvollste Gut innerhalb der Polizeiorganisation sind die Menschen!!! Im Landespolizeipräsidenten, in den Tarifbeschäftigten, im Polizeioberkommissar, der Kriminalbeamtin – begegnet uns immer ein Mensch. Achtet auf die euch anvertrauten Mitarbeiter/-innen, auf den Kollegen, die Kollegin, und achtet auf euch selbst. Dafür möchte ich Ihnen und euch für die beruflichen, aber auch privaten, zukünftigen Wege den Segenswunsch Dietrich Bonhoeffers mitgeben: ‚Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.‘“



Hoffen auf einen guten Nachfolger bzw. eine gute Nachfolgerin für Christine Unrath, die Freunde der saarländischen Polizeiseelsorge: Wilfried Pukallus, Dieter Debrand, Bruno Leinenbach, Reinhold Schmitt und Vorgänger Volker Junge



TARIF – NEUES AUS EUROPA

Der EuGH hat die Differenzierung zwischen zurückgelegten Zeiten bei demselben und bei einem anderen Arbeitgeber für unzulässig erklärt

Worum geht es?

Bei Einstellungen von Tarifbeschäftigten erfolgt die Stufenzuordnung innerhalb der jeweiligen Entgeltgruppe nach § 16 (2) des TV-L. Hier wird differenziert zwischen Beschäftigten, die ihre Berufserfahrung bereits beim „selben Arbeitgeber“ erworben haben, und solchen, die bei „anderen Arbeitgebern“ beschäftigt waren.

Beispiel: Das Innenministerium stellt zwei Informatiker ein.

Der eine arbeitet bereits seit 20 Jahren beim Landesamt für Straßenwesen, also bereits beim Land. Er bekommt diese Berufserfahrung komplett angerechnet und kommt somit direkt in die Endstufe der Entgeltgruppe.

Der andere war 20 Jahre bei einem privaten Unternehmen beschäftigt. Ihm wird, bei gleicher Berufserfah-



Ralf Walz Foto: GdP

rung, nach dem § 16 (2) TV-L maximal die Stufe 3 der jeweiligen Entgeltgruppe gewährt.

Diese Ungleichbehandlung ist nach dem EuGH-Urteil C 514/12 vom 5. 12. 2013 nicht zulässig!

Wer kann jetzt welche Ansprüche stellen?

Zunächst ist zu bemerken, dass das Urteil noch nicht in nationales Recht umgesetzt ist, das heißt, es ist zwar möglich, Ansprüche an den Arbeitgeber zu stellen, aber noch nicht möglich, einen Anspruch einzuklagen.

Ansprüche können sein:

- eine andere Stufenzuordnung
- eine andere Jubiläumsdienstzeit
- ein längerer Anspruch auf Krankengeldzuschuss

Wichtig ist insbesondere, dass die erlangte Berufserfahrung auch wirklich „einschlägig“ ist. Sie muss der neuen Tätigkeit unmittelbar zuzuordnen sein. Ansprüche stellen können auch nur Beschäftigte, die nach Inkrafttreten des TV-L am 1. 11. 2006 eingestellt wurden. Für alle Ansprüche gilt die Ausschlussfrist nach § 37 TV-L. Finanzielle Ansprüche gelten maximal sechs Monate rückwirkend ab dem Tag der Antragstellung.

Entsprechende Musteranträge können bei unserem stellv. Landesvorsitzenden Martin Speicher, ÖPR Ps/Dir, und beim HPR angefordert werden.

Ralf Walz, Mitglied der Großen Tarifkommission der GdP Bund

ARBEITSZEITERFASSUNG

bedatime®workflow



Uwe Dörr Foto: GdP

Seit Einführung des Interventionskonzepts im Oktober 2013 werden hohe Anforderungen an die mit Planungs- und Koordinierungsaufgaben beauftragten Kollegen/-innen innerhalb der Polizei gestellt. Um diesen Mehraufwand möglichst schnell zu reduzieren, sollte eine automatisierte

Arbeitszeiterfassungs- und Personalplanungssoftware zeitnah eingeführt werden. Nach Abschluss sämtlicher Vorarbeiten wurde der Pilotbetrieb zum 1. 8. 2014 auf den Pilotdienststellen, der PI St. Johann, der PI Alt-Saarbrücken und der PI Völklingen, für das Modul bedatime®workflow, also für die reine Arbeitszeiterfassung und -verwaltung, aufgenommen. Um den Verwaltungs- und Arbeitsaufwand weiter zu reduzieren, wurden auf den Pilotdienststellen Chiplesegeräte installiert und die Mitarbeiter entsprechend ausgestattet. Eine parallele Schulung der Mitarbeiter sowie eine Handlungsanleitung zur Nutzung des Chiplesegerätes sollen sicherstellen, dass der Einstieg in die automatisierte Arbeitszeiterfassung weitgehend problemlos erfolgt. Mit Blick auf die derzeit in Erarbeitung befindliche „Vereinbarung über die Dienstzeitregelungen im LPP“ wurde die Vereinbarung zum probeweisen

Einsatz des Arbeitszeiterfassungs- und -verwaltungssystems bedatime im LPP in Kraft gesetzt. Nach positiver Beendigung, Auswertung und Evaluierung der Ergebnisse der Pilotphase sollen im nächsten Schritt alle Dienststellen mit der Arbeitszeiterfassungs- und -verwaltungsssoftware ausgestattet werden. Die Einführung des Personalplanungsmoduls ist zum Ende des 1. Quartals 2015 beabsichtigt. Aufgrund der notwendigen Vorarbeiten für die erforderlichen Zusatzmodule können die von der GdP geforderten und als sinnvoll erachteten Funktionen (z. B. autom. DuZ, Zulagewesen ...) erst zu einem späteren Zeitpunkt zur Verfügung gestellt werden.

Uwe Dörr



GRATULATIONEN

Kreisgruppe LKA



Unser langjähriges GdP-Mitglied (und das schon seit 42 Jahren!) und Angehöriger der Kreisgruppe LKA, Bernd Kuckartz, feierte am 25. 7. 2014 seinen 60. Geburtstag. Bernd K. verrichtete zuletzt seinen Dienst beim heutigen LPP 4.3.2 (Anwenderbetreuung) und genießt jetzt hoffentlich seinen wohlverdienten Ruhestand. Wir wünschen Dir, lieber Bernd, für die Zukunft alles Gute im Kreise Deiner Familie und hoffen, dass Du uns weiter treu bleibst.

Text und Foto: P. Fischer

Kreisgruppe Saarpfalz



In der Kreisgruppe Saarpfalz konnten die Kollegen Heinz Scholten (85) und Hermann Werle (80) ihre Geburtstage feiern. Zusammen mit zahlreichen Gratulanten aus Familien- und Gesellschaftskreisen konnten Ihnen auch die Glückwünsche der Gewerkschaft der Polizei überbracht werden. Unseren Kollegen wünschen wir einen geruhsamen und friedvollen Lebensabend bei guter Gesundheit und Wohlergehen. Bild oben (v. l. n. r.): Gerd Schöffler, Manfred Schmitz, Heinz Scholten und Bürgermeister Thomas Leis sowie unten: Walter Rothhaar, Hermann Werle und Manfred Schmitz

Text und Fotos: Manfred Schmitz



KREISGRUPPE SAARLOUIS

Seniorenfahrt nach Trier

Nachdem die Seniorengruppe der Kreisgruppe Saarlouis im Juni 2012 eine Tagestour nach Straßburg zum Europaparlament unternommen hatte, wurde auch im Juni 2014 wieder eine Tagesfahrt durchgeführt.

Unser Kollege Herbert Blaß hatte dankenswerterweise in Saarlouis und Lebach alle 32 mitreisenden Senioren mit deren Partnerinnen mit dem Bus zur Reise nach Trier abgeholt. Dort wurden das Amphitheater (Weltkulturerbe), die Kaiserthermen (ebenfalls Weltkulturerbe), der Hauptmarkt, das Kurfürstliche Palais mit Palastgarten, die Porta Nigra (Weltkulturerbe) sowie die Paulinenkirche und das Grab von Schwester Blandine (Saarländerin) besucht.

Viele Teilnehmer hatten mit Erstauen festgestellt, dass sie die meisten

Sehenswürdigkeiten noch nie gesehen hatten und waren besonders von den römischen Überresten der Antike fasziniert.



Eindrucksvoll: die Trierer Kaiserthermen

Foto: Alois Wilhelm

Nach dem Besichtigungsprogramm hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, die Stadt auf eigene Faust zu erkunden. Am späten Nachmittag ging die Reise weiter zu Weinprobe und Abendessen zur Burg in Longuich.

Durch gute, fachkundige und originelle Vorträge der Weinbauern wurde für gute Stimmung und Atmosphäre gesorgt. Besonders das Ambiente der Burg war beeindruckend. Unter diesen Voraussetzungen war es nicht verwunderlich, dass alle Teilnehmer sich wohlfühlten in dieser angenehmen und geselligen Runde.

Nachdem viele Kollegen (zum Teil weinselig) ihre Weinbestellungen getätigt hatten, wurde die Heimreise angetreten.

Das gemeinsame Resümee: Die Fahrt war ein tolles Erlebnis, das nach Wiederholung verlangt.

Manfred Kneip



KREISGRUPPE ST. WENDEL – GRATULATIONEN UND TERMINANKÜNDIGUNG

Ralf Kartes neuer Stellvertreter



Neuer Vize-Chef in St. Wendel:

Ralf Kartes

Foto: GdP

Unser GdP-Mitglied Ralf Kartes ist seit dem 16. Juni 2014 neuer stellvertretender Leiter der PI St. Wendel.

Ralf, der nach seinem Fachhochschulstudium vielfältig in Führungsfunktionen verwendet wurde (PI Lebach, PBI Saarlouis, SEE, PI Dillingen, PBI St. Wendel sowie in den letzten fünf Jahren als Einsatzkoordinator und PvD bei der FLZ), kann nun sicherlich sein Hobby zielführend in seine neue Funktion integrieren: Dirigieren und den Takt vorgeben

im Sinne gemeinsamer guter Ergebnisse in einer sicher nicht leichten Zeit des Umbruchs. Sein Schlagzeug wird er dafür (hoffentlich) nicht benötigen ...

Lieber Ralf, wir wünschen Dir (weiterhin) gutes Gelingen in St. Wendel!

Thomas Ehlhardt

Kreisgruppenevent rund um den Schaumberg

Die Kreisgruppe lädt zu ihrem diesjährigen Event am **Donnerstag, 2. Oktober 2014**, ein.

Wir treffen uns um 16 Uhr an der **Schaumbergalm**. Dort besichtigen wir im Rahmen einer Führung den Schaumbergturm sowie die dortige Ausstellung.

Danach gehen oder fahren wir zur **Abtei** nach Tholey, wo wir ab 18.30 Uhr das von dem Abt und Sternekoch Maurice vorbereitete kleine Menü im **Lyoba-Haus** genießen.

Die Kreisgruppe, die sich wie gewohnt an den Kosten beteiligt, lädt alle Mitglieder mit Partner/-in hierzu ein.

Eine Einladung ergeht nur auf diesem Weg.

Eine Voranmeldung ist unbedingt erforderlich bei:

- Jürgen Längler, Polizeiposten Marpingen (0 68 53/ 50 27 93 oder 01 52/34 09 17 63) bzw.
- Willi Gundert, PI Nohfelden-Türkismühle (0 68 52/ 90 90 oder 01 74/6 71 95 78)

Thomas Ehlhardt



Der stellvertretende St. Wendeler Kreisgruppenvorsitzende Jürgen Längler und der St. Wendeler Seniorenvertreter Dietmar Böhmer gratulieren **Edwin Wagner** aus Marpingen-Berschweiler zu seinem **70. Geburtstag**. Edwin Wagner war zuletzt bei der PI St. Wendel (Polizeiposten Marpingen) bedienstet und ist seit 1959 Mitglied der GdP. Im Kreis seiner Familie und vieler Freunde aus seiner Dienstzeit und aus Vereinen feierte er bei guter Gesundheit nun seinen 70. Geburtstag.

Text und Foto: Böhmer



Zu einem **90. Geburtstag** gratulierten der Kreisgruppenvorsitzende von St. Wendel, Thomas Ehlhardt, und der Seniorenvertreter Dietmar Böhmer. In St. Wendel feierte im Kreis seiner Familie unser **Ruhestandskollege Hubert Manstein** seinen **90. Geburtstag**. Er ist bereits seit **48 Jahren Mitglied der GdP**. In der saarländischen Polizei verrichtete er Dienst in Spiesen-Elversberg, Neunkirchen und zuletzt bei der VA St. Wendel. Die GdP-Gratulanten konnten mit Freude feststellen, dass Hubert Manstein sich noch rege an dem Gesprächsverlauf beteiligte und viele Geschichten aus seiner Dienstzeit zu berichten hatte.

Text und Foto: Böhmer



KREISGRUPPE SAARLOUIS

Verabschiedung von Klaus Ney in den Ruhestand

Am 26. 7. 2014 wurde unser langjähriges GdP-Mitglied Klaus Ney, zuletzt Leiter der Polizeiinspektion Dillingen, 60 Jahre alt. Zum runden Geburtstag, lieber Klaus, wünscht Dir die Kreisgruppe Saarlouis noch einmal auf diesem Wege alles erdenklich Gute.

Am 29. 7. 2014 hatte Klaus zum Anlass seiner Ruhestandsversetzung in den Lokschuppen nach Dillingen eingeladen. Im Kreise seiner Familie waren seiner Einladung ca. 200 Gäste – Vertreter aus der Politik, des MfIS, der Polizei, der Feuerwehr, der Dillinger Hütte, um nur einige zu nennen – gefolgt und verweilten in der beeindruckenden Atmosphäre des



Dankten Klaus für die langjährige Tätigkeit im Landeskontrollausschuss: Kreisgruppenvorsitzende Petra Wagner und Landesvorsitzender Ralf Porzel

Foto: Porzel

Lokschuppens. Für das leibliche Wohl wurde bestens gesorgt. Die Innenministerin Frau Monika Bachmann versetzte Klaus Ney gemeinsam mit Staatssekretär Georg Jungmann in den Ruhestand. In allen Ansprachen wurde

die hohe soziale Kompetenz von Klaus lobend erwähnt. Er zeichnete sich aus durch seine kollegiale Art, er sah im Vordergrund den Menschen und hatte für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter immer ein offenes Ohr, was ich auch persönlich aus meiner Dienstzeit bei der PI Dillingen und auch jetzt in meiner Tätigkeit im ÖPR der Plen bestätigen kann. Mit Klaus Ney verbindet mich persönlich eine kollegiale und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wir wünschen Dir für deinen neuen Lebensabschnitt im Ruhestand im Kreise Deiner Familie Glück und vor allem Gesundheit, damit Du alles das machen kannst, was Du Dir für die kommende Zeit vorgenommen hast. **Petra Wagner**

ÖPR DER POLIZEIINSPEKTIONEN

Uwe Dörr neuer Vorsitzender



Uwe Dörr

Foto: GdP

nalrates der Polizeiinspektionen im Landespolizeipräsidium nieder und stellte sein Mandat zur Verfügung. „Ich habe mein Amt immer mit Überzeugung, Leidenschaft und Freude im Sinne unserer Mitarbeiter/-innen sowie unserer Organisation ausgeübt. Deshalb fällt es mir umso schwerer, mich im laufenden Fortentwicklungsprozess unserer Polizeiorganisation verändern zu müssen. Die umfängliche Wahrnehmung meines Amtes im Polizeihauptpersonalrat und die Wahrnehmung der verantwortungsvollen Aufgabe als GdP-Landesvorsitzender machen diesen Schritt notwendig“, so Ralf Porzel.

In der gleichen Sitzung wurde unser Neunkircher Kreisgruppenvorsitzender Uwe Dörr als Nachfolger von Ralf Porzel zum Vorsitzenden des Örtlichen Personalrates gewählt. Die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden wird Thomas Schlang, Vorsitzender der Kreisgruppe Saar-



Thomas Schlang

Foto: GdP

In der Sitzung des Personalrates vom 30. Juli 2014 legte unser Landesvorsitzender Ralf Porzel sein Amt als Vorsitzender des Örtlichen Perso-

brücken Land, wahrnehmen. Wir wünschen Uwe und Thomas für ihre neuen Führungsaufgaben viel Glück und Erfolg! **R.P.**

